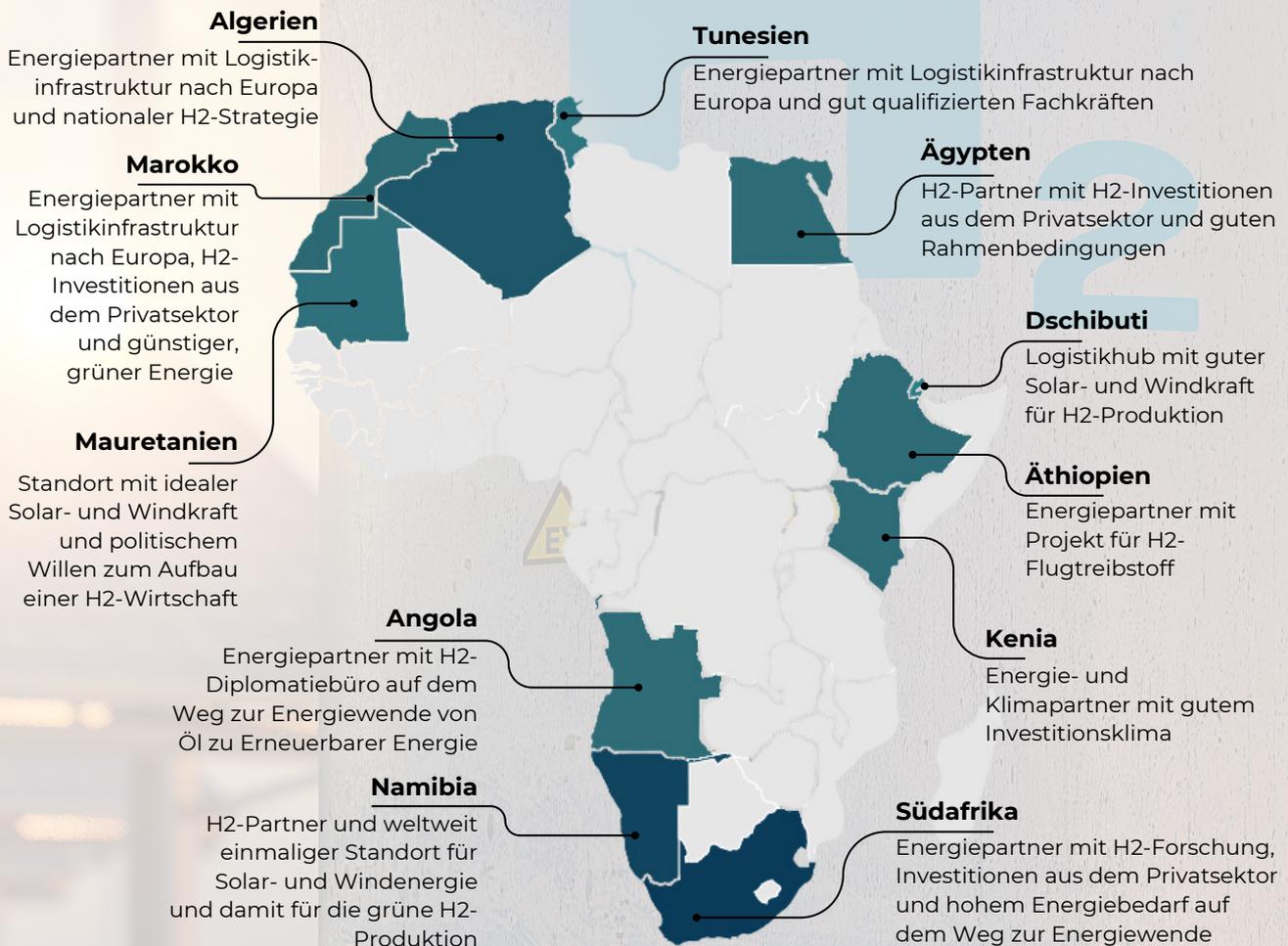


WASSERSTOFF IN AFRIKA

2035 könnten 50 Mio. Tonnen in Afrika produzierter grüner Wasserstoff der Schlüssel für eine globale Energiewende werden. Viele afrikanische Länder bieten ausgezeichnete Bedingungen für die kostengünstige Produktion von Wasserstoff. Sonnen- und Windenergie zum Betreiben der Anlagen sind unerschöpflich vorhanden und das benötigte Wasser kann direkt aus dem Meer mit Hilfe von Entsalzungsanlagen gewonnen werden. Afrikanische Länder werden zu zentralen Akteuren der globalen Energieversorgung, der Dekarbonisierung der Industrie und können die eigene Industrialisierung grün gestalten. Zum Hochlauf der H₂-Wirtschaft braucht es jedoch starke Partnerschaften, einen Ausbau der Infrastruktur und Finanzierungsangebote für die kapitalintensiven H₂-Projekte.

POTENZIALE & RAHMENBEDINGUNGEN



FÖRDERPROGRAMME UND -MAßNAHMEN

H2Global (BuReg): Durch H2Global-Programm sollen Investitionen zum Aufbau von H2-Produktionsanlagen im industriellen Maßstab und in die zugehörigen Lieferketten erfolgen, die erzeugten Energieträger nach Deutschland transportiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen verkauft werden. Die Bundesregierung stellt im ersten Förderfenster 900 Mio. € und im zweiten Schritt 3,53 Mrd. € für das Programm zur Verfügung.

PtX-Wachstumsfonds (BMWK): Der Wachstumsfonds unterstützt deutsche und europäische Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in Deutschland. Er soll konjunkturwirksame Investitionen bezuschussen, die einen Beitrag zum globalen Markthochlauf von grünem H2 leisten können. Der Fonds soll mit 300 Mio. € ausgestattet werden.

PtX-Entwicklungsfonds (BMZ): Ziel des Entwicklungsfonds ist die Etablierung von lokalen Wertschöpfungsketten und die Verwendung von Wasserstoff und Derivaten in Entwicklungs- und Schwellenländern zu unterstützen. Der Fonds soll mit 250 Mio. € ausgestattet werden.

PtX-Hub (BMZ): Die Plattform bietet ein internationales Netzwerk zum Wissensaustausch, um die nachhaltige H2- und PtX-Produktion voranzutreiben.

H2Diplo | Wasserstoffdiplomatiebüros (AA): Ziel von H2Diplo ist es, Partnerländern Optionen für eine dekarbonisierte Energie-Exportwirtschaft aufzuzeigen. Ebenso sollen die unterschiedlichen Stakeholder aus Politik und Wirtschaft vernetzt sowie Fachberatung zu Chancen und Herausforderungen der H2-Wirtschaft angeboten werden. In Afrika gibt es aktuell H2-Diplomatiebüros in Angola und Nigeria.

Potenzialatlas Grüner Wasserstoff (BMBF): Der H2-Atlas identifiziert Potenziale für die Erzeugung von H2 aus erneuerbaren Energiequellen und mögliche Partnerländer für den Import von grünem H2 im westlichen und südlichen Afrika.

H2Uppp: Die PPP-Maßnahme H2Uppp unterstützt KMU bei der Identifizierung, Vorbereitung und Umsetzung von Pilotprojekten zur Produktion und Nutzung von grünem Wasserstoff in Entwicklungs- und Schwellenländern unter Verwendung von innovativem deutschem und europäischem Technologie-Know-how.



CAUTION

POLITISCHE FORDERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- Wettbewerbsfähige Finanzierungs- und Förderinstrumente für kapitalintensive H2- und EE-Projekte entwickeln; bestehende Instrumente wie Investitions- und Exportkreditgarantien ausweiten, um Projekte für die Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von grünem Wasserstoff zu ermöglichen
- Fachkräftequalifizierung und -austausch mit EZ-Mitteln fördern
- Energie- und Klimapartnerschaften mit fossilabhängigen Ländern etablieren
- Faire und nachhaltige Partnerschaften durch Akzeptanz und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung bilden